

KulturUnternehmer im Portrait – Folge 9 & 10

„Unternehmen! KulturWirtschaft“ sucht und findet schleswig-holsteinische Künstler für die Umsetzung künstlerischer Interventionen in Unternehmen. Die KulturUnternehmer, die auch abseits von Bühnen und Galerien in Aktion treten, werden in dieser Reihe vorgestellt.



In der Kunst sind Fehler unglaublich produktiv. Fehler sind oft glückliche Zufälle oder nennen wir sie doch gleich glückliche Fehler.

Folge 9 - Chili M. Seitz

Im Wartesaal zum großen Glück;
Archiv der immateriellen Denkmäler;
Unbekannte und benannte Urverwandte;
büro für nichtlineares denken

so heißen Arbeiten von Chili M. Seitz. Mit „rotierender Poesie, gestifteten Blicken und glücklichen Fehlern“ macht sie Konzeptkunst. „Ja, Konzeptkunst. Das klingt zunächst langweilig und spröde. Ist es aber nicht!“, erzählt Chili M. Seitz und lacht. „Bei Konzeptkunst ist der Gedanke zentral aber auch der zugehörige Raum bzw. der gesamte Kontext.“ Das Material ist hingegen zweitrangig. Hier experimentiert die Künstlerin gerne und eignet sich für die Visualisierung ihrer gedanklichen Arbeiten und Assoziationen oftmals völlig neue Verfahren an. Ihre preisgekrönten „Funken“-Skulpturen hat sie mit einem Computerprogramm entworfen, das normalerweise ganz andere Zwecke erfüllt. Ihre unbändige Neugier und ihre Lust auf Zufällen spielen ihren Arbeiten zu. Wie sie ihre Ideen generiert? „Die sind schnell da. Die Kunst ist es, die wirklich guten heraus zu filtern und im zweiten Schritt nachhaltig zu gestalten. Hier entsteht die eigentliche

Arbeit und die ist jedes Mal ein langer Prozess. Mein Handwerkszeug ist es, ganz lange ganz viele ‚unangenehme‘ Fragen an meine Projekte zu stellen und zwar auf allen Ebenen – gedanklich, schriftlich, im Dialog mit anderen.“ Im Dialog arbeitet Chili M. Seitz auch mit anderen Künstlern. Gemeinsam mit Stefanie Polek gründete sie 2013 die Interventionsplattform *essay* [kunst und konzepte]. Aktuell entstehen in der Zusammenarbeit Hörspiele, die im öffentlichen Raum in Szene gesetzt werden. Zusammen mit Ute Diez rief sie im Herbst 2014 das „büro für nichtlineares denken“ ins Leben. In Kooperation mit „Unternehmen! KulturWirtschaft“ realisierte sie jüngst eine künstlerische Intervention für die Kiel Region GmbH. „Ich finde es gut, mit Dingen in Berührung zu kommen, mit denen ich per se nicht so viel zu tun habe. Und ich mag die damit verbundenen Überraschungsmomente. Unterschiedliche Dinge miteinander zu verknüpfen, heißt auch Neues entstehen zu lassen. Ich will Fragen stellen und intervenieren.“ Das heißt für Chili M. Seitz „Wahrnehmungen verschieben“: „Die Mittel der Kunst ermöglichen es, aus einer gänzlich anderen Perspektive auf uns umgebende Strukturen zu blicken.“ Um Blicke geht es auch in ihrer Arbeit „own your own view“. Zwölf Berliner Parkbänke wurden von Chili M. Seitz mit einem Messingschild ausgestattet. Damit erklärt die Künstlerin den eigenen, individuellen Augen-Blick zum Denkmal, kennzeichnet ihn und dokumentiert ihn schließlich auf einem Formblatt. Das Archiv erweitert sich gerade um Künstler und Philosophen und deren individuellen Blicke aus aller Welt. Chili M. Seitz studierte Bildhauerei und anschließend Medien- und Konzeptkunst an der Muthesius Kunsthochschule Kiel. Gemeinsam mit ihren beiden Kindern lebt und arbeitet sie seit zehn Jahren in der Fördestadt. Dort ist sie im künstlerischen Beirat im Kunstraum B und als Sachverständige des Landesverbandes Bildender Künstler für Kunst im öffentlichen Raum tätig. Als freischaffende Künstlerin ist sie bundesweit unterwegs, stattet Theaterstücke aus, lehrt und zettelt Gedankenspiele an.

www.galerie-essay.com
www.chiliseitz.de